

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 19

Artikel: Der rote Faden
Autor: Randstein, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der rote Faden

Er hatte schliesslich doch genug,
Der rote Faden, alles zu durchziehen!
Er sei, nachdem er jedes Schlagwort schlug,
Zur Pensionsberechtigung gediehen.

Man habe seinen guten Ruf beschmutzt,
Als man ihn zwang, durch jeden Dreck zu laufen;
Ein jeder Esel habe ihn benutzt, —
Er sei gezwungen, sich nun umzutauften ...

Die Schuldigen bestellten einen Strauss
Und ein Diplom als Entgelt für den Schaden;
Drauf hing er sich zum eignen Hals heraus,
Der weltberühmte, rotmissbrauchte Faden!

Max Randstein

Eine seltene Gelegenheit!

(Inserat im St. Galler Tagblatt)

19.-21. Mai 2½ Tage
Pfingst-Reise
Berneroberrand - Interlaken
ohne Jungfrau mit
Fr. 67.— Pauschalpreis Fr. 83.—
ab St. Gallen, einschliessl. Logis, Ver-
pflegung, Trinkgelder und Kurtaxen.
Programme, Auskunft und Anmeldung
durch die Reisebureaux in St. Gallen.

... «ohne Jungfrau» Fr. 67.—,
«mit Jungfrau» Fr. 83.—. Die
Jungfrau kommt also auf Fr. 16.— zu
stehen, und man kann nicht einmal
viel dagegen sagen, weil das Logis
inbegriffen ist!

Original Witz-Witz

Ich war in Orselina in den Ferien.
Im Hotel hatten sie einen Bless. Ein
Fräulein ging abends aus und man
sagte ihr, sie müsse dem Hund nur
den Namen sagen, dann lasse er sie
herein.

Um Mitternacht Gebell. Und als
man schauen geht, steht das Fräulein
vor der Tür und sagt zum Hund:

«Lass mich hinein, ich bin Fräulein
Guggenbühler. Hörst! Fräulein Guggen-
bühler.» Geni

Regierungsräte unter sich

Der Regierungsrat A. trifft den Re-
gierungsrat B. in einem Restaurant,
wo dieser allein an einem Tisch sass
und einen Kalbskopf verzehrte.

Regierungsrat A. geht auf Re-
gierungsrat B. zu, zieht den Hut und
sagt — auf den Kalbskopf deutend:
«Oho, ich sehe, Sie sind nicht allein!»

Sagt's und setzt sich schweigend an
den Nebentisch. Brig

Wie die Eidgenossen den neuen Bundesrat Etter wünschen

Die um das Wohl des Vaterlandes
Besorgten wünschen ihn mit einem
«R»;

alle diejenigen, die im Bundeshaus
gern ein Aemtli oder Pöstli hätten,
mit einem «V»;

die Vollsclanken mit einem «f»;

die Damen mit einem «N»;

die Hoteliers und die Bauern wün-
schen von ihm für den Sommer
«gutes W»;

Die Frontisten wünschen ihn mit
einem «Hi» und «I»;

(seine Parteigenossen möchten, dass
er nie über die «Br» springen müsse);
e gradi Scheitle mache und de Nä-
belspalter abonniere «sEtt-er» meint
me z'Rorschach. Nikla

Sag es mit Blumen

An einem Blumengeschäft prangt
das Schild: Lasst Blumen sprechen.
Da tritt ein Herr ein und fragt: «Ha-
ben Sie auch Kakteen, die Schnuggi
sagen können?» tschi

Kleine Greuelnachricht

Bei Göring wird eingebrochen. Der
Dieb entwendet 35 Uniformen.

Böse Zungen sagen: Goering habe
den Verlust nicht bemerkt! Jim

Uf Züri fahre, und denn — wohi?
Im Helmhüs-Cafi — soll's gmüetli sy!
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich

Punkto Wettbewerb

Lieber Nebelspalter!

Furchtbare Dinge erzählt man sich
ja von Dir. Greuelnachrichten. Wenns
nicht etwa doch stimmt, verlangt es
Deine Reputation, sofort zu demen-
tieren. Es heisst nämlich:

Der Stadtrat von Bern hat soeben, nach
einer Nachtsitzung, beschlossen, dem lei-
tenden Personal des Nebelspalters das
Berner Ehrenbürgerrecht zu verleihen, in
Anerkennung der Tatsache (?), dass man
beim Nebelspalter die Herausgabe der Son-
dernummer «Neue Steuerquellen» derart
beschleunigen will, um seinerzeit
mit der Festnummer zum hundertjährigen
Bestehen des Nebelspalters vereinigt wer-
den zu können.

Stimmts? Dann wäre es wohl ange-
bracht, dass sich die Wettbewerbs-
teilnehmer, die noch nicht alle Hoff-
nung fahren liessen, testamentarisch
festlegen, was ihre Urenkel dereinst
mit dem Preis tun, bezw. wie sie sich
denselben teilen sollen. T.R.

— Wie Sie befürchten, wird die Sonder-
nummer überhaupt nie erscheinen. Nicht,
dass unsere Hausziege die Manuskripte ge-
fressen hätte. Aber die Ideen waren meist
so hoch, dass wir es dem mittelbegabten
Leser nicht zumuten können, sie gleich Son-
dernummerweise zu geniessen. Er würde an
Minderwertigkeitskomplexen zu Grunde ge-
hen, und wir hätten einen Leser weniger.
Die Bilder zum Wettbewerb erscheinen da-
her in vorsichtiger Dosierung, und überra-
schenderweise beginnen wir damit schon in
der nächsten Nummer. Beau

Was sagt

die Meteorologische Zentralanstalt
zu diesem Witz?

Frau Müller zu ihrem Mann: «Du
los ämol, a däm Radio chan öppis
nümme stimme, sit vierzäh Tag sait
er alli Tag «Niederschläg» und es reg-
net hüt no nid.» MaUm